

# Schüler mit dem Zeug zu Wirtschaftsweisen

21 Mädchen und Jungen des Siebengebirgsgymnasiums absolvierten Europäischen Business-Führerschein

Von Roswitha Oschmann

**BAD HONNEF.** Die Sibi-Schüler? Die haben das Zeug zu den Wirtschafts-Weisen von morgen. 21 machten jetzt den Europäischen Wirtschaftsführerschein. Die Hälfte von ihnen erreichte über neunzig von hundert möglichen Zählern. Und Volker Strehl hatte 99 Punkte. Annika Denninger stand ihm kaum nach, sie kam auf 98. Dabei sind nur 75 Punkte nötig, um die „Fahrprüfung“ beim „Wirtschaftsgipfel“ zu bestehen.

Damit erlangte das Sibi auch im Vergleich zu anderen Schulen ein überdurchschnittliches Ergebnis. Professor Gerhard Ortner, Vorstandsvorsitzender des Kuratoriums für Wirtschaftskompetenz in Europa, gratulierte den Absolventen und überreichte die Wirtschaftsführerscheine, die international als European Business Competence\* Licence, kurz EBC\*L, bekannt sind. Da hatten auch die Honnefer Unternehmer, die von der Hans-Trappen-Stiftung und dem Sibi zum Business-Barbecue in den Kursaal eingeladen waren, Spaß am Nachwuchs.

Sonja Schwager, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, bedankte sich bei den Lehrern, vor allem bei Michael Weyland und Helgi aufm Kampe, die sich um die Themen Wirtschaftsführerschein und business@school kümmern. Auch Heinz Jacobs, Vorsitzender des Vereins Ökonomie im Unterricht, freute sich über das betriebliche Wissen der Gymnasiasten, das nicht zuletzt durch die Förderung durch die Trappen-Stiftung mach-



Überdurchschnittlich gut schlossen die Schülerinnen und Schüler des Siebengebirgsgymnasiums bei der Prüfung zum Europäischen Wirtschaftsführerschein ab.

FOTO: HOLGER HANDT

bar ist. Sonja Schwager fragte, wie Hans Trappen die Krise nach dem Krieg bewältigt habe? „Er hat in seinem Garten Kartoffeln gesetzt.“

Was es mit dem Thema heute auf sich hat, untersuchte Gerhard Ortner in seinem Vortrag „Raus aus der Krise, rein in die Krise – Wirtschaftliche Wechselbäder: Schicksal oder Systemschwäche“. Zunächst lenkte er die Aufmerksamkeit „auf den gemeinsamen Nenner der publizistischen Aufseufzer“ zur Wirtschaftskrise: „Wir sind noch einmal davongekommen.“ Mit diesem Titel des Theaterstücks von Thornton Wilder würden sich die durch Hormormeldungen des vergangenen Jahres unsicher gewordenen Bürger beruhigen. Und die Politiker, so der Professor, zögen vor den Mikrofonen kräftig mit. Aber sei

wirklich die Talsohle schon erreicht? Eine nachhaltige Bewältigung der Weltwirtschaftskrise sei noch nicht in Sicht, weil die Ursachen nicht beseitigt und nicht ins allgemeine Bewusstsein eingebracht seien, so der Professor.

## Kurz gefragt

Volker Strehl schaffte 99 von 100 Punkten. Mit dem 17-jährigen Sibi-Schüler aus Rheinbreitbach sprach Roswitha Oschmann.

War die Prüfung schwer?

**Volker Strehl:** Sie ist mir nicht schwergefallen. Ich bin es von der Oberstufe her gewöhnt, nicht nur Sachwissen anzuhäufen, sondern auch Schlüsse daraus zu ziehen.

Dabei ging er auch auf die beiden „Kampfwörter“ ein: Globalisierung und demographischer Wandel. Und schloss: Ursachen für eine politische Auseinandersetzung biete die Globalisierung allemal, Grund für eine Wirtschafts-

Woran hing der fehlende Punkt?

**Strehl:** Beim Prozessverfahren hatte ich eine andere Lösung vorgeschlagen.

Welcher war der interessanteste Bereich des Prüfungsstoffes?

**Strehl:** Die Kostenrechnung des Unternehmers im eigenen Betrieb. Bilanzanalyse finde ich spannend. Neu war das Wirtschaftsrecht.

krise könne sie per definitionem nicht sein. Die höhere Lebenserwartung bedeute längere Gesundheitsperioden und damit die Möglichkeit, zur Bewältigung wirtschaftlicher Aufgaben beizutragen – und einer verlängerten und damit verbesserten Aus- und Weiterbildung. „Jetzt wäre endlich die allgemeine Wirtschaftsbildung dran. Wenn mehr Menschen mehr über Wirtschaft wissen, dann wird zumindest der Anteil an den ökonomischen Problemen, die auf unvollständige Information zurückzuführen ist, nachhaltig sinken.“

Die Absolventen: Victoria Ammon, Jennifer Behrens, Martin Bergmann, Dennis Berressen, Phil Borkenhagen, Annika Denninger, Maren Fander, Mathias Guth, Christoph Herzog, Dennis Landreh, Theresa Nißlmüller, Maja Schmitz, Volker Strehl, Adrian Stärk, Sabri Toksöz, Annika Trappmann, Nina Völker, Jonas Walkembach, Grisca Wissel, Alexandra und Markus Zettelmeyer.

Wie haben Sie sich vorbereitet?

**Strehl:** Wir hatten vier Seminare und einen Crash-Kursus. Zu jedem Thema gab es ein Buch. Ich habe an zwei Tagen vor der Prüfung alle vier durchgearbeitet.

Was möchten Sie werden?

**Strehl:** Etwas im wirtschaftsmathematischen Bereich oder Wirtschaftsrecht.